



„International Anti-Corruption Summer School“ (IACSS): 50 Korruptionsbekämpfer aus 23 europäischen Ländern.

Wissenschaft und Praxis

„Practice Meets Science“ war das Motto der ersten internationalen Anti-Korruptions-Sommerschule (IACSS 2007) vom 6. bis 13. Juli 2007 in Aitlengbach, Niederösterreich.

Unter wissenschaftlicher Mitwirkung von Professoren der Universitäten Halle, Linz, Ottawa und Passau sowie in Kooperation mit dem Europäischen Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF) wurde die *International Anti-Corruption Summer School (IACSS)* heuer erstmals – und in dieser Form wohl einzigartig – veranstaltet. Etwa 50 Korruptionsbekämpfer aus 23 europäischen Staaten besuchten die vom *Büro für Interne Angelegenheiten (BIA)* organisierte einwöchige Lehrveranstaltung mit Seminaren und Vorträgen international angesehener Referenten in der Korruptionsbekämpfung und -prävention.

Das Konzept, praktische Ansätze der Korruptionsbekämpfung mit Aspekten aus verschiedenen Disziplinen wie der Psychologie, Kriminologie, Politikwissenschaft oder Volkswirtschaft „erkenntnisorientiert“ zu verschmelzen, wurde unter dem Motto „Practice Meets Science“ angewendet.

Mit der *IACSS 2007* sollte auch der Erfahrungsaustausch zwischen den Vertretern der teilnehmenden Behörden gefördert werden.



Betrug zum Nachteil der Europäischen Union. Die Veranstaltung leistete einen Beitrag zur Bekämpfung von Betrug und Korruption zum Nachteil der Europäischen Union. Dr. Wolfgang Hetzer und Stefan Knolle stellten *OLAF* vor und erläuterten die Arbeitsweise sowie verschiedene Mechanismen in Bezug auf die Betrugsbekämpfung innerhalb der Europäischen Kommission, um dadurch eine effiziente



International Anti-Corruption Summer School: In dieser Form einzigartig.

Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten zu erreichen.

BIA-Leiter Mag. Martin Kreutner ging in seinem Vortrag „Korruption und Sicherheitsverständnis – der Weg zu einem ganzheitlichen Ansatz“ auf die Bedeutung der Prävention und Bekämpfung von Korruption ein.

Prof. Michel Girodo (Universität Ottawa) trug über „Psychologie und Korruption“ vor, Prof. Dorothee de Nève (Universität Halle) über „Politikwissenschaftliche Aspekte der Korruption“, Prof. Friedrich Schneider (Universität Linz) über „Schattenwirtschaft und Geldwäsche“, Prof. J. Graf Lambsdorff und Mathias Nell (Universität Passau) über „Korruptionsökonomie“.

Zu den Kamingsgesprächen wurden Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Medien eingeladen, darunter die Journalisten Mag. Brigitte Handlos (ORF) und Dr. Florian Klenk („Falter“), Dr. Maximilian Burger-Scheidlin (*International Chamber of Commerce*) und Michael Hershman (*Fairfax Group*) sowie die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Günther Kräuter und Dr. Peter Pilz.